

FREIWILLIGE ERZÄHLEN.

Einblicke in das freiwillige Engagement in Cottbus



Sprache durch sprechen lernen

Ein Schweigsamer im Sprechcafé

Viel reden ist Michas* Sache nicht. Und wahrscheinlich ist er genau deshalb richtig hier, im Sprechcafé. Bei schönem Wetter trifft man sich im Garten des Soziokulturellen Zentrums in Sachsendorf, an einem trüb kühlen Tag wie heute in einem der Veranstaltungsräume. Dort stehen mehrere große Tische, an denen Frauen und Männer, verschiedenen Alters und verschiedener Herkunft sitzen. Neben einem steht ein Kinderwagen, an einem anderen sitzt ein Kind und malt. Die Mutter im Hijab beugt sich mit einer Helferin über ein paar beschriebene Blätter. Da entdecke ich Micha, er winkt mich heran und zeigt auf einen freien Platz, bevor er sich wieder seiner Tischnachbarin zuwendet. Die kleine Runde Ukrainerinnen hat vor sich Schreibblöcke, Lehrbücher und Tassen mit Tee. Noch bevor ich sitze, werde ich gefragt: „Sagt man auf Deutsch: ‚Bitte nehmen Sie Platz.‘ oder ‚Nehmen Sie bitte Platz.‘?“ So direkt gefragt muss ich kurz überlegen. „Beides?“ sage ich. Neben mir sitzt ein junger Mann, ein IT-Spezialist, der sein recht gutes Deutsch noch verbessern will, um sich auf eine berufliche Weiterbildung vorzubereiten. Und schon sucht er mit meiner Hilfe nach einem Begriff, den er mir in Deutsch und Englisch umschreibt, bis ich verstehe, er meint „im Durchschnitt“.

*Name geändert, denn er steht nicht gern im Rampenlicht

Derweil versucht Micha einer Ukrainerin die verschiedenen Aspekte des Wortes „herumliegen“ zu erklären: z.B., dass es Menschen am Badesee ebenso betreffen kann wie weggeworfene Abfälle oder Dinge, die man eben nicht wegwerfen will, weil Erinnerungen daran hängen. Jetzt verstehe ich auch besser, worauf Michas ehrenamtliche Arbeit hier beruht: Auf dem Zuhören und Nachfragen, ja, auf dem selbst wissen wollen. Dafür, scheint mir, ist Micha genau der Richtige: geduldig und bodenständig, ruhig und doch voller Interesse. An anderen Menschen und gesellschaftspolitisch, wie ich ihn bereits unserem vorhergegangenen Gespräch erlebt habe. Schon im Februar 2022, als viele ukrainische Menschen vor den russischen Bomben auch nach Cottbus flohen, hat er geholfen.



Eine sinnstiftende Tätigkeit

Hier im Sprechcafé unterstützt Micha seit mehr als einem Jahr auch Menschen aus der Ukraine. Etwas für andere Menschen tun, das treibt ihn an, vor allem seit er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in seinem Beruf arbeiten kann und vorfristig in Rente gehen musste. Durch einen Zeitungsartikel war er auf die Cottbuser Sprechcafés, von denen es mehrere gibt, aufmerksam geworden. Das dachte er, könnte es sein, denn auf jeden Fall wollte er etwas tun, aber nicht, wie er es nennt, Volieren putzen, nicht Vögeln zuhören, sondern Menschen.

Spätestens seit er selbst einen Volkshochschulkurs in Englisch absolvierte, konnte er nachvollziehen, wie schwierig es ist eine fremde Sprache zu erlernen. Auch, dass es hilft, wenn man sich über den normalen Sprachunterricht hinaus, auch im Austausch mit „normalen Menschen“ in die Sprache einfinden kann.

Micha erlebt im Sprechcafé wie die Menschen sich freuen, wenn sie eine Sprachprüfung geschafft oder auch einfach nur ein paar neue Wörter gelernt haben, um sich im Alltag besser verständigen zu können. Er spürt dann, wie dankbar sie sind. Dass manche sogar aus Guben oder Senftenberg nach Cottbus ins Sprechcafé kommen, zeigt wie groß das Bedürfnis nach solchen Orten ist. Manche bringen eigne Lehrbücher mit, oft entleiht Micha selbst welche aus der Stadtbibliothek, denn leider ist unter den wenigen Exemplaren in der Bibliothek des Soziokulturellen Zentrums nicht immer das passende für den jeweiligen „Schüler“ zu finden. Deshalb, meint Micha, wäre es gut, wenn für das Sprechcafé ausreichend Lernmaterial verfügbar wäre.

Inzwischen hat mein ukrainischer Tischnachbar seiner Landsmännin von Chat-GPT mit Beispielen auf Ukrainisch erklären lassen, was mit „herumliegen“ gemeint sein kann. Dann legt er sein Handy weg und sagt: „Am besten lernt man eine Sprache durch sprechen.“ Dafür, denke ich, ist das Sprechcafé ein guter Ort. Mit Menschen wie Micha, die still zuhören können, aber auch Antworten geben und Erklärungen suchen.

Autor: Reinhard Stöckel, 2025

Du hast Lust dich freiwillig zu engagieren oder möchtest deine Erfahrungen im Engagement teilen? Dann nimm gerne mit uns Kontakt auf. Wir freuen uns auf dich!

Freiwilligenagentur Cottbus

Tel.: 0355/4888663

E-Mail: info@freiwilligenagentur-cottbus.de

Web: www.freiwilligenagentur-cottbus.de